

Tag der Technik im Weinbau an der Laimburg

Paul HAFNER, Beratungsring

Am 23. Juli 2008 wurde bereits zum sechsten Mal der Tag der Technik in den Weinbergen um das Versuchszentrum Laimburg abgehalten. Etwa 1.000 Technik-Interessierte besuchten diese vom Verein der Absolventen Landwirtschaftlicher Schulen in Zusammenarbeit mit dem Assessorat für Landwirtschaft, dem Beratungsring und dem Versuchszentrum Laimburg organisierte Veranstaltung. Dabei zeigten 43 Aussteller ihre Maschinen und Geräte und führten sie vor.

SONDERSCHAU AM TAG DER TECHNIK

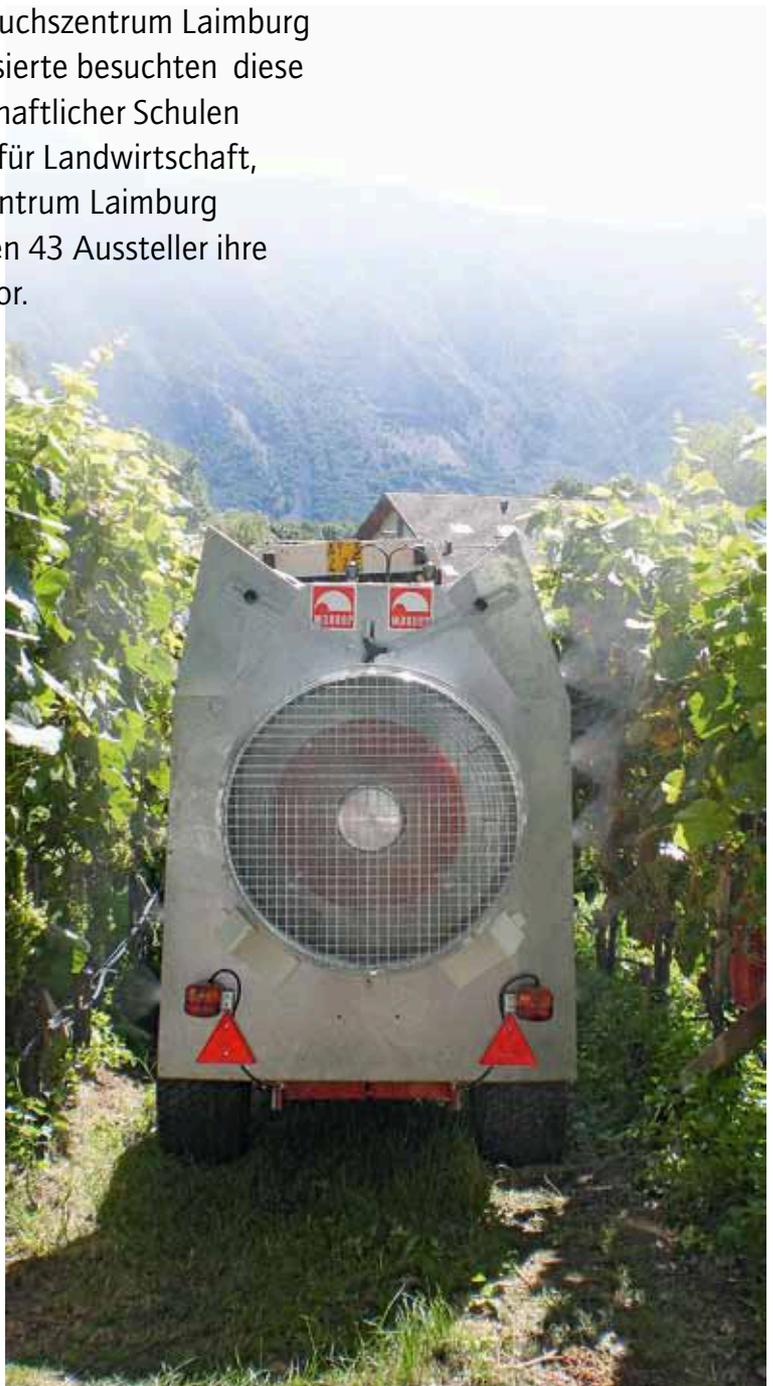
In keinem anderen Jahr wäre das Thema der Sonderschau "Wasser-Verteilung der Laubwandstruktur angepasst" aktueller gewesen als im schwierigen Weinbaujahr 2008, das uns die Probleme im Pflanzenschutz und damit auch bei der Ausbringungstechnik deutlich aufgezeigt hat.

Im Südtiroler Weinbau werden vorwiegend Sprühgeräte mit Axialgebläse verwendet, solche mit Tangentialgebläse kaum. Im flachen Gelände und auf leicht geneigten Hängen werden Anhäng- oder Aufsattelsprüher eingesetzt. In Südtirol wird häufig in den Reb- und Apfelanlagen dasselbe Sprühgerät benutzt.

Im Steilhang ist heute die Kleinraupe mit Aufbausprüher vorherrschend, im Südtiroler Weinbau sind etwa 400 davon im Einsatz.

Eine optimale Ausbringungstechnik hängt von mehreren Faktoren ab. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Brühverteilung. Diese sollte der Laubwandstruktur möglichst gut angepasst sein.

Dabei kommt es auf die Anordnung



Ein Sprühgerät mit höher liegendem Gebläse.



Im Steilhang wurden wieder mehrere Kleinraupen-Fahrzeuge ausgestellt.

der Düsen und vor allem auch auf die Luftverteilung an. Im Obstbau wird ein pyramidenförmiges Verteilungsmuster der Spritzbrühe angestrebt, für Weinbau-Spalieranlagen sollte es zylinderförmig sein. Bei Spalieranlagen ist die Brüheverteilung im Gipfelnbereich mit vielen Sprühgeräten noch nicht zufriedenstellend.

Aus Deutschland gibt es interessante Testergebnisse von Sprühgeräten für den Weinbau (*Gerhard BÄCKER, FA*

Geisenheim). Moderne Axialgebläse mit geschlossenen Luftleitsystemen setzen hierbei den Maßstab. Dabei wird durch einen höher angebrachten Rotor der Austrittswinkel der Gebläseluft deutlich verbessert. Optimierungen gibt es auch beim Tangentialgebläse, das im deutschen Weinbau am häufigsten verwendet wird. Verbesserte Technik gibt es ebenso bei Sprühgeräten mit Radialgebläse, die insbesondere durch

eine niedrigere Strömungsgeschwindigkeit und eine höhere Luftmenge erzielt wird.

In Spalieranlagen ist es schwierig, die Brühe mit Hilfe eines Sprühgerätes mit Axialgebläse optimal zu verteilen. Mit Querstromaufsätzen kann die Verteilung verbessert werden. Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich diesbezüglich in Hanglagen mit Querterrassen, weil sich dort die Entfernung zur Zielfläche ständig verändert. Geringe Verbesserungen kann in diesem Fall ein Drehkranz am Gebläse bringen.

Schwierig ist es für die Pergel ein passendes Spritzbild zu definieren, da der Gerüstaufbau in den verschiedenen Anlagen sehr unterschiedlich ist. In der heurigen Pflanzenschutzsaison wurden die Schwierigkeiten bei der Applikationstechnik beim Pergel-Erziehungssystem besonders deutlich. Ohne frühzeitige und intensive Laubarbeit ist es kaum möglich, das Laubdach der Pergel ausreichend gut mit der Spritzbrühe zu benetzen. Bei Sprühgeräten auf handgeführten Kleinraupen ist vielfach die Luftleistung des Gebläses zu schwach.

SPRÜHGERÄTETEST – NACHHOLBEDARF IM WEINBAU

In Südtirol sind die meisten Sprühgeräte auf die Erfordernisse der Apfelanlagen eingestellt. Ein Sprüher-test ist für diese Kulturen durch AGRIOS- und GLOBALGAP-Richtlinien verpflichtend vorgeschrieben. Aber nur ein Teil der im Weinbau verwendeten Sprühgeräte wird regelmäßig auf seine Funktionstüchtigkeit hin überprüft. Auf die Kulturart und Erziehungsform werden noch wenige Geräte entsprechend eingestellt, hier besteht Nachholbedarf. Für Sprühgeräte, die in Spalieranlagen eingesetzt werden, sind die Prüfstände gut geeignet und sollten auch dafür genutzt werden. Für eine optimale Brüheverteilung bei der Pergelerziehung sind die Sprüherprüfstellen hingegen derzeit nicht ausgerüstet. Jedoch kann auch in ►

► diesen Fällen der Brüheaufwand im Zuge des Sprühertests genau berechnet werden. Das einwandfreie Funktionieren der Düsen, des Manometers, der Pumpe und des Rührwerks sind dabei eine Grundvoraussetzung, die bei dieser Gelegenheit auch kontrolliert werden.

In der Sonderschau wurden verschiedene Sprühertypen vorgeführt und dazu erklärende Schautafeln aufgestellt. Hermann THALER, der Koordinator der Landesgüter, hat für die Sonderschau am Gutshof Laimburg verwendete Sprühgeräte mit Axialgebläse umgebaut. Mit entsprechender Düsenanordnung und teilweise doppeltem Düsenkranz hat er die Brüheverteilung der Laubwandstruktur besser angepasst.

INTERESSANTE NEUHEITEN

Die Firma *Mitterer* zeigte ein Sprühgerät mit mehreren Gebläsen. Die Luftleistung kann bei diesem Gerät mit Hilfe von vier unabhängigen Gebläsen mit hydrostatischem Antrieb individuell geregelt werden. Auch ein Prototyp dieses Sprüher für den Einsatz bei Mitteltests im Feldversuch war ausgestellt. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit Erwin HAAS vom Versuchszentrum Laimburg entwickelt. Zu sehen war auch ein Axialsprüher mit höher angebrachtem Gebläse und Querstromaufsatz der Firma *Wanner*. Im Steilhang wurden wieder zahlreiche Raupengeräte vorgeführt. Außergewöhnlich war der Geräteträger *Irus Deltrak (Blasbichler)*, der ferngesteuert bedient wird und auch bei starker Querneigung im

Hang eingesetzt werden kann. Eine Neuentwicklung für den Hagel- und Vogelschutz präsentierte die Firma *Ranzi*. Das Netzsystem „Whailex“ ist fix an einer Stange montiert und kann innerhalb kürzester Zeit auf- oder abgerollt werden.

Auch kleine Hilfen für den Weinbauern waren ausgestellt, wie z.B. eine Halterung für kleine Erntekisten von der Firma *Blasbichler*. Den Einfall dazu hatte Heinrich UNTERKOFLEDER vom Sanderhof in Wengen

Ob Laubschneider, Laubsauger, Stockputzer, Traktoren, Erntehilfen oder Materialien für den Gerüstbau, der Besucher des Tages der Technik im Weinbau bekam eine gute Übersicht darüber, was heute an Maschinen und Geräten im Weinbau zur Verfügung steht.

Weinkonsortium bestellt Verwaltungsrat



Das Konsortium „Südtiroler Wein“ nimmt konkrete Formen an und beginnt seine operative Tätigkeit. Mit 106 Mitgliedern findet die Südtiroler Weinwirtschaft im Konsortium eine neue Plattform für eine strategische Zusammenarbeit und zudem dient es als gemeinsames Sprachrohr nach Innen und Außen. Am 10. September 2008 wurde der zehnköpfige Verwaltungsrat gewählt. Fünf davon stammen aus den Reihen des Kellereiverbandes, drei vertreten die Weingüter und zwei

die Freien Weinbauern. Am 23. September wurden dann der Präsident und der Vizepräsident bestellt. Armin DISSERTORI, Obmann der Kellerei Kaltern und Interims-Präsident, wurde in seinem Amt bestätigt. Ihm zur Seite steht Vizepräsident Martin FORADORI. Im Verwaltungsrat vertreten sind: Anton ZUBLASING, Michael BRADLWARTER, Leo TIEFENTHALER, Maximilian NIEDERMAYR, Peter ZEMMER, Florian SCHMID, Josephus MAYR und Manfred NÖSSING. Als Direktor wurde Helmuth

ZANOTTI bestätigt. Neu ist die Herangehensweise an Fachthemen wie Weinrecht, Weinbaupolitik und Weinwerbung. Diese werden nämlich ausschließlich von Fachgruppen erörtert, die die Lösungsvorschläge dem Verwaltungsrat unterbreiten. Weiterhin bestehen bleibt eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen wie Südtiroler Bauernbund, Beratungsring, VZ Laimburg, Schutzkonsortium St. Magdalena, Abteilung Landwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen, SMG und EOS.